

### Fundbüro am Frankfurter Flughafen

Rund 22 000 Gegenstände landen jährlich im Fundbüro des Frankfurter Flughafens. Unter ihnen nicht nur Jacken und Mützen ...



(1) Die E-Mail kam aus Florida. Dazu ein Foto des Vermissten: ein kleiner Stoff-Affe. Ein Kind hatte das Tier am Frankfurter Flughafen liegenlassen und seitdem schmerzlich vermisst, wie Rike Krüger berichtet, die Leiterin des Fundbüros. Nun sitzt der Affe in einem der Regale und wartet auf die Wiedervereinigung mit seiner Familie. Im Fundbüro des Frankfurter Flughafens landen all die Gegenstände, die gefunden oder vom Bodenpersonal bei Sicherheitskontrollen entnommen werden.

(2) Der Stoff-Affe ist nur einer von 22 000 Objekten, die jährlich ihren Weg hierher finden. Hier lagern Kuscheltiere, Küchengeräte, E-Zigaretten, Uhren und so weiter. Während an den Garderobenstangen die üblichen Verluste wie Jacken und Westen hängen, liegen in den Regalen Kuriositäten. Krüger deutet auf den zusammengeklappten Rollstuhl: „Manche Gäste lernen bei uns anscheinend wieder laufen.“

(3) Manche Passagiere füllen ihr Gepäckstück bis zum Rand mit Äpfeln. Bei manchen geht die Liebe zur Arbeit so weit, dass sie ohne ihr Werkzeug nicht in den Urlaub wollen. „Unser Klassiker sind die Kettensägen“, sagt Krüger. In der Regel haben Eigentümer drei Monate Zeit, um sich im Fundbüro zu melden – sofern sie nicht vorher vom Personal kontaktiert werden. „Bei identifizierenden Gegenständen wie Adresskärtchen im Koffer, melden wir uns direkt bei den Eigentümern“, sagt Krüger. Nach Ablauf der Frist werden sehr persönliche Objekte und Daten vernichtet. „Einmal wurde bei uns ein Hochzeitsalbum abgegeben“, erinnert sich Krüger, „da blutet einem das Herz, wenn man das vernichten muss.“

**(4)** Hochpreisige Gegenstände lagert das Fundbüro am Flughafen auch mal über die dreimonatige Frist hinaus. „Wenn die Gegenstände sehr wertvoll sind, heben wir sie bis zu sechs Monaten auf“, sagt Krüger. Die Aufbewahrung ist aber nicht umsonst: Je wertvoller das Produkt und je länger es gelagert wird, desto teurer werden die Gebühren. Hinzu kommt manchmal ein Finderlohn. „Der Finder hat laut dem Gesetz nur einen Anspruch auf seinen Lohn, nicht aber auf den Gegenstand selbst“, erklärt Krüger.

**(5)** Die Fundsachen, die dann noch übrig bleiben, gehen an ein Auktionshaus. Bei Versteigerungen finden die Objekte dort einen neuen Besitzer. „Es gibt nichts, was nicht unter dem Hammer weggeht“, weiß Birgit Wendt, Inhaberin des Auktionshauses.

*naar: [www.stern.de](http://www.stern.de), 22.01.2018*

## Tekst 8 Fundbüro am Frankfurter Flughafen

---

- 1p 21 „Die E-Mail ... seiner Familie.“ (Absatz 1)  
Welche Funktion haben diese Zeilen?  
A Sie berichten vom Höhepunkt der Karriere Rike Krügers.  
B Sie geben ein Beispiel für die Arbeit des Fundbüros.  
C Sie zeigen, dass es durch die modernen Kommunikationsmittel immer gelingt, Eigentümer zu ermitteln.
- 1p 22 Welche Aussage ist dem 1. Absatz nach richtig?  
A Das Checken und Lagern der vielen Gegenstände kostet viel Zeit.  
B Das Fundbüro lagert auch beschlagnahmte Ware.  
C Die Arbeit im Fundbüro ist gefährlicher geworden.  
D Kuscheltiere werden nur selten mit den Eigentümern wiedervereinigt.
- 1p 23 „Manche Gäste ... wieder laufen.“ (Absatz 2)  
Wie ist dieser Satz gemeint?  
A begeistert  
B böse  
C witzig
- 1p 24 „Unser Klassiker sind die Kettensägen“ (Absatz 3)  
Wie schließt dieser Satz an den vorangehenden Satz an?  
A mit einem Beispiel  
B mit einem Gegensatz  
C mit einer Schlussfolgerung
- 1p 25 Was soll das Beispiel mit dem „Hochzeitsalbum“ (Absatz 3) deutlich machen?  
A Bei solchen Gegenständen strengt man sich mehr an, den Besitzer zu finden.  
B Es gibt bei der Arbeit im Fundbüro schmerzhafteste Momente.  
C Es war schön, gerade diesen Gegenstand dem Besitzer zurückgeben zu können.  
D Krüger wird schnell emotional.
- 1p 26 Was sagt Krüger im 4. Absatz über den Finderlohn aus?  
A Ein Finder darf den gefundenen Gegenstand nicht automatisch behalten.  
B Es ist für Finder schwierig geworden, ein Recht auf Finderlohn zu bekommen.  
C Finder verzichten manchmal auf ihren Lohn.  
D Je teurer der gefundene Gegenstand, desto höher der Finderlohn.

- 1p 27 Was behauptet Birgit Wendt im 5. Absatz?
- A Alles, was nicht genug einbringt, wird einfach nicht verkauft.
  - B Alles, was nicht verkauft wird, wird vernichtet.
  - C Alles, was zur Versteigerung angeboten wird, wird verkauft.

---

**Bronvermelding**

*Een opsomming van de in dit examen gebruikte bronnen, zoals teksten en afbeeldingen, is te vinden in het bij dit examen behorende correctievoorschrift, dat na afloop van het examen wordt gepubliceerd.*